

MODERNER RETRO-EFFEKT

T-Rex Engineering Mark Tremonti Phaser

Wer kennt sie nicht, die Klassiker unter den Phasern wie etwa den Electro Harmonix Small Stone oder den ebenso legendären MXR Phase-90? Der Phaser ist sozusagen der Urvater aller Modulationseffekte und in den Augen vieler ein alter Hut, der durch die „modernerer“ zeitbasierten Modulationsgeschichten obsolet geworden ist. Mag sein, dass ein Flanger spaciger klingt und ein Chorus ein wenig voller und runder – aber wer wie ich ein Fan von Eddie van Halen und seinen frühen Scheiben ist, der mag den „alten“ Phaser-sound schon alleine deshalb, weil es mit einem Phase-90 vor dem Amp sofort einhundert Prozent mehr nach Eddie klingt.

Von Andreas Kunzmann



Doch ein Phaser kann noch ganz anderes! Dazu benötigt es allerdings ein wenig mehr als die rudimentären Bedieneinheiten der Klassiker, bei denen lediglich die Phasing Rate beeinflusst werden kann. Das haben sich T-Rex und Mark Tremonti wohl auch gedacht, denn das Signature-Pedal hat ordentlich Features zu bieten. Neben den Potentiometern für Geschwindigkeit und Tiefe des Effekts finden sich noch ein Bite-Regler, mit dessen Hilfe dem Effektsignal noch leichte harmonische Zerrungen hinzugefügt werden können, sowie ein Poti für den Ausgangspegel. Last but not least gibt es noch einen Schalter, mit dem zwischen den kantigeren Sounds klassischer Phaser (Schalterstellung 4-stage) und den glatteren, moderneren Klängen neuerer Modelle (8-stage) gewechselt werden kann. Dies macht durchaus Sinn, wenn man beispielsweise daran denkt, dass die oben erwähnten klassischen EvH-Sounds mit dem moderneren MXR Phase-100 nicht so gut funktionieren wie mit dem einfacheren Phase-90. Allerdings muss man schon aufpassen, dass man nicht die Flöhe husten hört, denn so riesig sind die Soundunterschiede nun auch wieder nicht. Die unter „Kennern“ oftmals gepriesenen himmelweiten Unterschiede zwischen einzelnen MXR-Modellvarianten sind (wenn überhaupt)

nur für den wahrnehmbar, der ganz genau hinhört. Jedenfalls ist es mir gelungen, mit sehr langsamer Phasing-Rate, ordentlich reingedrehtem Bite und dem Schalter in der 4-stage-Position den Sound eines MXR-Geräts überzeugend nachzubilden. Die schäumenden tonlosen Attacks des Intros zu Eddies „Atomic Punk“ funktionieren ebenso fein wie etwa das durch den Phaser aufgepeppte Solo von „I’m The One“. Wer noch mit dem Hintergrundwissen ausgerüstet ist, dass Eddie den Phaser auch deshalb einsetzte, um sein Signal für Solos ein wenig aufzupeppen, um den Super Lead anzupusten, der weiß die Bite- und Level-Regler erst recht zu schätzen – denn damit kann man genau diesen Effekt nachhaltig forcieren. Richtig eingestellt, bringt der Tremonti Phaser aber nicht nur gezerrte Klänge veredelt ans Ohr, sondern haucht auch cleanen Sounds eine schöne, dreidimensionale Tiefe ein. Wird er dann noch mit einem warm klingenden Delay kombiniert – wie etwa dem „Replica“ aus gleichem Hause – können wunderbar breite Klangkaskaden gezeichnet werden, die arpeggierte Akkordstrukturen so richtig amtlich klingen lassen.

Eines macht mich allerdings stutzig und das hat weniger mit dem Gerät denn mit dessen Namensgeber zu

tun. Tremonti ist eigentlich kein großer Freund von Effekten. So ist sein Live Setup zwar ein äußerst ausgetüfteltes Setup mit einer ganzen Armada Amps und Cabinets, wobei einige Boxen durch den Einsatz eines Radial Ampbone eingespart wurden, dennoch gibt es diverse Fender Twins für Clean, Bogners und Rectifiers für gezerrte Sounds und eine ganze Wand an Vierzwölfern aus dem Hause Mesa Engineering. Übrigens wurde auch der T-Rex MAB Overdrive in Tremonis Rig integriert, Letzterer ein Geschenk Michael Angelo Batio an Mark, der das Gerät spontan für so gut befand, dass er seinen Bogner Ecstasy durch einen Shiva ersetzt hat, der mit dem MAB gain-mäßig aufgepumpt wird. Nach eigener Aussage mag Tremonti allerdings nur wenige Effekte, und irgendwo in den Tiefen des Internets habe ich sogar gelesen, dass er einen Chorus beispielsweise gar nicht ausstehen kann. Was zur Frage führt, warum er einen Phaser mag, der ja klanglich so unähnlich zum Chorus nicht ist. Doch letztlich ist es für uns egal, warum Tremonti welchen Effekt bevorzugt; letzten Endes kommt es auf die Qualität des Produkts an, und die stimmt bei T-Rex. Klasse gemacht! Viele Features, toller Sound – was will man mehr? ■

DETAILS

Hersteller: T-Rex
Modell: Tremonti Phaser
Herkunftsland: Dänemark
Eingangsimpedanz: 464 Kiloohm
Ausgangsimpedanz: 37 Ohm
Spannungsversorgung: 9 Volt DC
Minimale Versorgungsspannung: 8,5 Volt DC
Maximale Versorgungsspannung: 12,5 Volt DC
Stromaufnahme bei 9 Volt: 81 mA
Anschlüsse: Input, Output, Netzteil
Bedienelemente: On/Off-Switch, Level, Depth, Rate Bite, 4-stage/8-stage Switch
Maße (L x B x H): 120 mm x 100 mm x 55 mm
Gewicht (inkl. Netzteil): 430 g
Preis: 309 Euro
Getestet mit: Metropoulos Plexi, Tyler Ultimate Weapon, T-Rex Replica

www.t-rex-engineering.com
www.musikundtechnik.de

Anzeige



SO GOOD WE NAMED IT TWICE

pure passion

Simply more than just guitars. We see them as works of art.

Available from guitarguitar in store or online.



• EDINBURGH • GLASGOW • NEWCASTLE UPON TYNE

www.guitarguitar.co.uk